

280 Kartons gepackt: Mit Nudeln, Seife und Sneakern nach Lettland

Norddeutsche Rotary Clubs sammeln Spenden für Ukraine-Flüchtlinge und fahren diese ins Baltikum

VON JONAS BICKEL

RAISDORF/KIEL. Rund 280 Umzugskartons haben sie gepackt, gefüllt mit Hygieneartikeln, lang haltbaren Lebensmitteln, Haushaltswaren und Sneakern. Henning Kramer, ehemaliger DRK-Vorsitzender des Landesverbandes und Rotarier in Kiel, hat mit seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern beim DRK in Raisdorf alles vorbereitet für die große Fahrt nach Lettland.

Mit einem 26-Tonner sollen die Hilfsgüter an sechs Orte in den baltischen Staat gebracht werden. Gedacht sind sie für Ukraine-Flüchtlinge, die in dem Land Zuflucht suchen. Bis heute sind in Lettland etwa 37 000 Flüchtlinge aus der Ukraine angekommen. Für das kleine Land mit seinen knapp zwei Millionen Einwohnern ist die Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge ein logistischer und finanzieller Kraftakt.

Um Lettland dabei zu unterstützen, haben neun Rotary Clubs aus dem norddeutschen Distrikt Geldspenden gesam-

melt. Mit den lettischen Clubs pflegen die Norddeutschen schon lange eine gute Beziehung. Zusammen mit einem Zuschuss aus einem bundesweiten Rotary-Spendentopf kamen mehr als 120 000 Euro zusammen. So viel, dass Kramer bereits im Sommer zwei große Transportfahrten nach Lettland unternahm. Zehn Tage dauerten die Touren jeweils, mit der Fähre ging es von Kiel ins litauische Klaipeda, dann weiter über Land nach Lettland. Für Kramer nichts Neues: Er saß in seinem

Leben schon bei mehr als 30 Hilfsgüter-Transporten am Steuer, fast immer führte der Weg ins Baltikum.

Ein Teil der Hilfsgüter geht direkt nach Mariupol

Was genau die Ukrainerinnen und Ukrainer in Lettland jetzt benötigen, weiß Kramer von einer Erkundungsreise, die er Anfang Mai nach Riga unternommen hatte. Eine befreundete Zahnärztin half ihm, sich einen Eindruck von der Lage vor Ort zu verschaffen, Ge-

spräche mit Stadtverwaltungen und Einrichtungen der Flüchtlingshilfe zu führen.

Nun steht seine dritte Fahrt für die Ukrainerinnen und Ukrainer in Lettland an, mit einer Besonderheit: Ein Teil der Hilfsgüter geht direkt ins ukrainische Mariupol, das vom russischen Angriffskrieg auf die Ukraine besonders schwer getroffen wurde. Die Spenden werden aus Kiel dafür in die lettische Stadt Valka gefahren und von dort aus weiter mit einem Reisebus in die Ukraine.



Durch Spendengelder der Rotary Clubs werden ukrainische Flüchtlinge in Lettland unterstützt. Von Raisdorf aus fährt bald ein dritter Lkw in Richtung Lettland.

FOTO: PRIVAT